

In Österreich erfüllen nur rund 17% der 11- bis 17-Jährigen das von der WHO empfohlene Bewegungspensum von einer Stunde täglich und auch das Thema psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat nicht zuletzt durch die Covid-Pandemie an Bedeutung gewonnen. Physische Aktivität bietet viele Vorteile für die körperliche und geistige Gesundheit und die kognitive Entwicklung von Kindern, die ihre Freizeit zunehmend in geschlossenen Räumen und unter Aufsicht verbringen, anstatt sich selbstständig im Freien zu bewegen. Dies spiegelt sich in einem Rückgang aktiver Mobilitätsformen (zu Fuß gehen, Rad/Tretroller fahren) auf Schul- und Freizeitwegen wider. Um diese Trends umzukehren, braucht es vertiefte Einblicke in Mechanismen der Verhaltensänderung, der Wahrnehmung der bebauten Umwelt, mobilitätsbezogener Entscheidungen und die Auswirkung auf das Wohlbefinden von Kindern.

Das Projekt *TRA:WELL*, gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Sparkling Science 2.0 Ausschreibung, 2022 – 2024, erfolgt in Zusammenarbeit mit drei Schulen (zwei Wiener Gymnasien, eine AHS in Korneuburg) und untersucht, wie aktive und eigenständige Mobilität mit dem Wohlbefinden von Kindern zusammenhängt. Neben der Erhebung des Mobilitätsverhaltens der Kinder wird die subjektive Wahrnehmung der bebauten Umwelt aus kinderzentrierter Perspektive analysiert und der Beitrag aktiver Mobilität zur Erhöhung der physischen Aktivität aufgezeigt. Für die Erhebung von Mobilität, Wohlbefinden und Bewegungsverhalten kommen Fragebögen und Fitnessstrackern zum Einsatz; für die Untersuchung von Einstellungen und Motiven wird die Q-Sort-Methode angewandt. Mithilfe von Virtual Reality werden Verkehrsräume und die bebaute Umwelt erlebbar gemacht und gemeinsam mit den Kindern in Hinblick auf ihre Ansprüche analysiert.

Das Projekt zielt darauf ab, zu zeigen, wie Mobilitätsverhalten und subjektives Wohlbefinden zusammenhängen und welchen Beitrag aktive Mobilitätsformen an der Erfüllung der Bewegungsempfehlungen leisten kann. Darüber hinaus werden wichtige Argumente im Kontext kinderfreundlicher Mobilität für Eltern und Entscheidungsträger/innen generiert. Das Projekt trägt maßgeblich zur interdisziplinären Betrachtung von Verkehr/Mobilität und Gesundheit und so zum „health in all policies“-Ansatz bei. Die Schüler/innen lernen wissenschaftliche Methoden kennen, an deren (Weiter-)Entwicklung sie aktiv beteiligt sind und die die Komplexität mobilitätsbezogener Entscheidungen aus ihrer Sicht beschreiben.



Kontakt: Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Juliane Stark, Institut für
Verkehrswesen, Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) juliane.stark@boku.ac.at
Website: <https://trawell.life/>